

## **Köln verurteilt die verbrecherische Gewalt an Protestierenden im Iran!**

**Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, DIE LINKE, FDP und Volt im Ausschuss für die Gleichstellung von Frauen und Männern bekunden ihre Solidarität mit der Zivilgesellschaft im Iran, die friedlich protestieren und für ihre allgemein anerkannten grundlegenden Menschenrechte eintreten.**

**„Wir zeigen uns klar solidarisch mit den Frauen im Iran!“**

Die Bilder, die uns seit Wochen aus dem Iran erreichen, sind unerträglich. Der gewaltsame Tod von Jina Mahsa Amini, die am 16. September im Alter von 22 Jahren in Polizeigewahrsam starb, hat die größten Massenproteste im Iran seit Gründung der islamischen Republik 1979 ausgelöst.

Es sind vor allem junge Menschen, die gegen religiös begründete Vorschriften aufbegehren. Diese Vorschriften schränken den Handlungsspielraum gerade für Frauen extrem ein. So werden die Proteste auch stark von jungen Mädchen und Frauen getragen, denen sich aber auch viele Männer angeschlossen haben. Nach übereinstimmenden Medienberichten geht die staatliche Seite mit zunehmender Härte gegen die Protestierenden vor.

In Köln leben über 15.000 Menschen mit iranischen Wurzeln, viele haben Verwandte im Iran und machen sich große Sorgen.

Der gewaltsame Tod von Mahsa Amini ist das Ergebnis derselben patriarchalischen und autokratischen Kräfte, die Frauen auf der ganzen Welt unterdrücken.

Der Gleichstellungsausschuss unterstützt alle Frauen und Menschenrechtsverteidiger\*innen im Iran und weltweit, die sich für das Ende der Unterdrückung von Frauen und für deren Rechte einsetzen.

„Das Recht auf freie Meinungsäußerung und die Versammlungsfreiheit werden in erheblichem Umfang verletzt. Die Situation erfüllt uns mit größter Sorge. Wir senden heute von hier ein Zeichen der Solidarität und sagen allen, die im Iran jetzt auf die Straße gehen: Wir sehen euch! Wir hören euch! Wir stehen an eurer Seite!“.

